Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 3

Artikel: Die Probe
Autor: M.H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478877

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

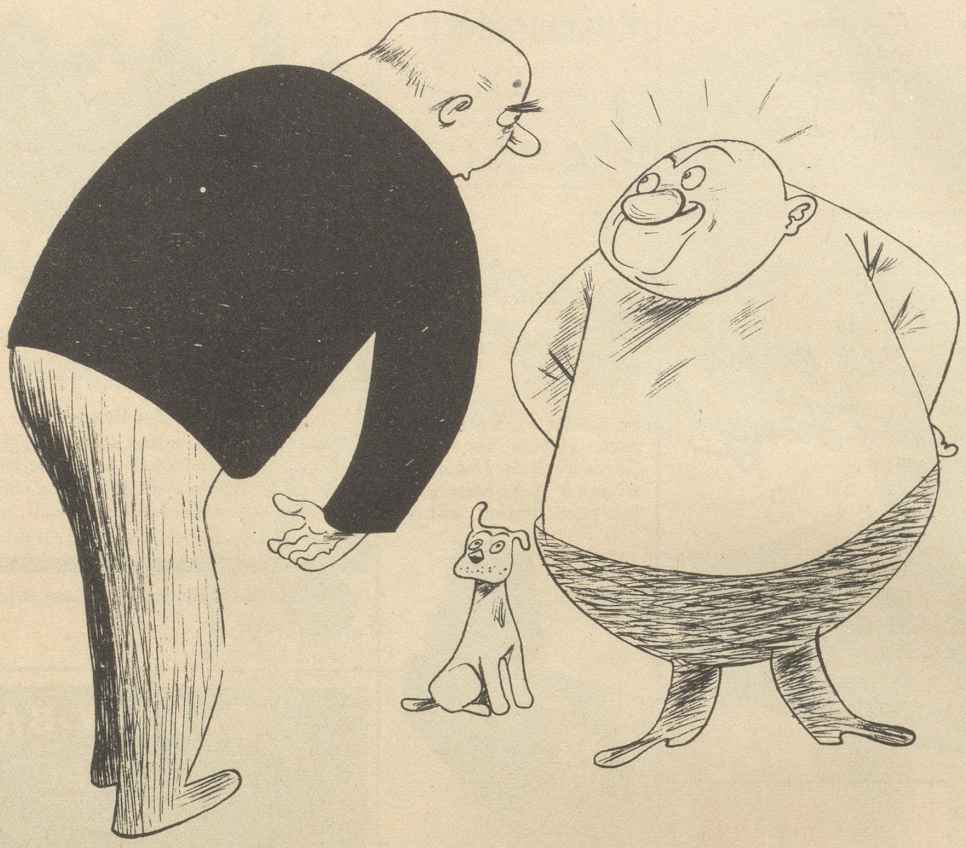
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

besonders herangezogen hat. Im übrigen wird es interessant sein zu sehen, wie sich die Justiz zu der Tatsache verhält, daß das Schwein heute im Mittelpunkt besonderer Ehrungen steht, und deshalb vielleicht seine Verwendung für die Titulierung den injuriösen Charakter verliert.



Krach im Zeichen der Knappheit

„— — und überhaupt, lueged Sie mich nüd eso herusfordernd aa, Sie mit Ihrem Säuchopf!"

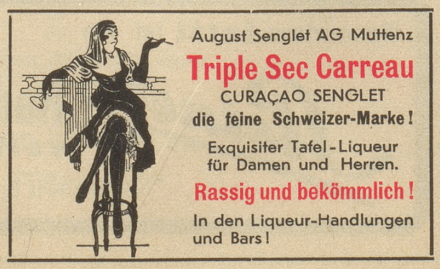
„O Sie Schmeichler Sie!"

Die Probe

John Barrymore fragte einmal den großen russischen Regisseur Stanislawski, wie er seine Schauspieler engagiere.

Stanislawski nahm eine Stecknadel. «Gehen Sie einen Augenblick ins Nebenzimmer.» Barrymore ging hinaus. Nach einem Moment rief ihn Stanislawski herein. «Bitte, suchen Sie die Nadel.»

Der Russe beobachtete, wie Barrymore die Gläser vom Tisch nahm, unter jedem nachsah, die Teller hochhob und mit der Hand das Tischtuch abtastete. Schließlich hob er es an einer Ecke hoch: da steckte die Nadel.

Stanislawski applaudierte und sagte: «vorzüglich. Sie sind engagiert. Ich kenne einen guten Schauspieler an der Art, wie er nach einer Stecknadel sucht», erklärte er. «Wenn er im Zimmer einherstolziert, posiert und vorgibt, tief nachzudenken, wenn er an lächerlichen Stellen sucht, und übertreibt, dann ist er nichts wert.» M. H.

Gibt Ausdauer und Energie!